

SOC Info

Swiss Open Canoe www.soc.ch

01 | 2008



In dieser Ausgabe

- 1 Letzte SOC Info ...
- 1 Film- und Diaabend: Aufruf!
- 2 Allier-Indianerfahrt 2007
- 6 Vorderrhein im Advent
- 8 Jahresprogramm 2008

*Begegnungen am Allier
im Herbst 2007*



Editorial

Lieber PaddelkameradIn

Zu Recht hat der eine oder die andere sich geärgert/gewundert/gefragt, weil bis heute keine SOC-Info mehr erschienen ist. Dafür, dass ich meiner Verpflichtung nicht nachgekommen bin, bitte ich um Entschuldigung. Und wenn dies für den einen oder anderen Veranstalter nachteilig war, so tut mir das leid.

Aus persönlichen Gründen habe ich mich dazu entschieden, dass dies die letzte SOC-Info aus meinen Händen sein soll. Darum möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Schreibenden herzlich für die grosse Unterstützung und die unterhaltsamen und spannenden Berichte bedanken.

Der **Film- und Diaabend** steht wieder unmittelbar vor der Tür. Und Ruedi Eisenhut teilt mir mit, dass er noch Beiträge sucht. Wenn du mit ein paar Bildern, einer Geschichte oder ein paar Erinnerungen etwas zu einem unterhaltsamen Abend beitragen kannst, so setze dich bitte direkt mit Ruedi Eisenhut (061 791 16 13) in Verbindung.

Das **Jahresprogramm 2008** findest du im hinteren Teil dieses Heftes. Detailinfos jeweils im Internet oder beim Organisator.

Markus Ender, SOC «Chef»

P.S. Vielleicht will jemand die SOC-Info weiterführen. Zu diesem Zweck steht die Abonnentenliste selbstverständlich zur Verfügung.



Samstag, 9. Februar 2008

Film- und Diaabend Restaurant Grüner Igel Birmensdorf ZH

Programm

- 16.00 Uhr Filme zum Lernen, Staunen, Plaudern
- 17.00 Uhr Start zum ersten Block an Beiträgen
- 18.30 Uhr Nachtessen (jeder zahlt seine Konsumation selbst)
- 20.00 Uhr Start zum zweiten Block an Beiträgen
- 23.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Mit Diavortrag von Holger Greiner-Petter:

COPPERMINE RIVER – Mit dem Kanu ans Eismeer.

Unkostenbeitrag

CHF 10.00 je Person

Es werden noch Beiträge gesucht

Beiträge bitte an Ruedi Eisenhut melden:

Telefon 061 791 16 13,

ruedi.eisenhut@freesurf.ch

«Meine erste Allier-Indianerfahrt»



Auf dem Camping «La Courtine» in Châtel de Neuvre treffe ich auf viele bekannte Gesichter, geben sich doch die Teilnehmer der 1. und 2. Tour quasi die Klinke in die Hand, die Einen werden den Allier in Kürze wieder verlassen und die Anderen nehmen den Fluss vorübergehend leihweise in Besitz.

Mit acht Personen der ersten Fahrt genieße ich an diesem ersten Abend ein vorzügliches Nachtessen in französischem Ambiente. Als blutiger Anfänger fragte ich mich nun ernsthaft, habe ich auch genügend Proviant eingepackt? Am nächsten Morgen begann für mich der Anfängerstress, Zelt aufräumen, Boot beladen, was wird wo verstaut, was könnte ich noch im Auto deponieren? Habe ich auch wirklich nichts vergessen? Ist das Boot letztendlich auch im Gleichgewicht? Der Frischwassersack wird noch auf dem Weg aufgefüllt, oh wie streng geht das zu schieben, Kunststück bei so wenig Luft in den Rädern! Das fängt ja gut an, der Retter der

auftauchte war Norbert, der Zeltplatzchef, er hatte noch eine Pumpe um dieses Missgeschick auszubügeln, nochmals ein herzliches Dankeschön von hier aus. Mit Hilfe von Andrea und Turi karren wir dann das Gefährt durch die Pforte zum Paradies und gelangen noch rechtzeitig zum Ufer. Da stehen bereits einige Zaungäste, die schiessen zur Erinnerung ihre Fotos und nun heisst es für eine Woche Abschied nehmen von der Zivilisation.

Der Allier zeigt sich uns hier im Naturschutzgebiet von der schönsten Seite, Kiesbänke wechseln sich ab mit ausgewaschenen Steilwänden, wo nur ist wohl das Wasser im letzten Jahr durchgeflossen?

Auf einmal kam es uns vor als seien wir in der Camargue, tauchte doch am linken Horizont ein Schimmel auf, erst später erkannten wir, dass auch noch ein braunes Pferd davor stand. Nach Lilians Ruf konnten wir nur noch kurz die flüchtenden Tiere sehen. Die Herde, die bisher gut hinter den Büschen getarnt war, erhaschten unsere Blicke nur einen Augenblick lang, als diese die

Lichtung galoppierend durchquerten! Als wir unser Nachtlagerplatz erreichten, wurde sofort mittels Schwimmwesten und Paddels die Plätze reserviert, etwa so ähnlich kennzeichneten die Goldgräber früher ihre Claims. Bereits kurze Zeit später standen darauf die Tipis und mit etwas Verzögerungen kamen dann auch noch die anderen Zelte zum stehen.

Nach einem genussvollen Zmorge wurde alles wieder eingepackt. Das Zelt tropfte zwar vor Nässe, musste aber trotzdem verstaut werden, es kann ja dann am Abend abtrocknen, wenn es wieder aufgestellt ist. Am Mittag erreichten wir das Wehr von Moulins, umtragen, umfahren oder treideln war angesagt, die Karawane mit mehreren Booten durch den Kreisel hat mir besonders imponiert. Christoph fuhr mit seinem beladenen Gummiboot diese Stufe. Nachdem alles unter das Wehr gezügelt war, hatte man noch die Gelegenheit im nahen Einkaufscenter sein Proviant zu ergänzen, das auch rege benützt wurde. Pablo und Leo waren total groggy, sie erholten sich auf ihre Weise, nämlich im Tiefschlaf!

Beim Einnachten flogen am Himmel über zwanzig Kraniche, in einer V-Formation über unsere Köpfe hinweg, sie schraubten sich mit einer Ehrenrunde in die Höhe, welches ein herrliches Schauspiel! An diesem ersten Ruhetag wurde Brot gebacken, das ich leider verpasst hatte, denn ich war auf einem kleinen Fussmarsch in die nähere Umgebung. Beim Suchen eines geeigneten Ausganges, erschreckte mich ein Feldhase oder ich ihn! Nach der Brücke genoss ich erstmals ein kleines französisches Bier und kurz darauf

sah ich ein sehr schönes Schloss mit einer wunderbaren alten Allee, die geradeaus ins nächste Dorf führte oder war es umgekehrt? Vom Dorf aus führte mich mein GPS direkt auf das gegenüberliegende Ufer unseres Lagers zu, etwas zuviel mit Dornen durchsetzt waren dann die letzten Meter schon, aber was macht man nicht alles um ein nicht alltägliches Foto schießen zu können! Welch eine Ehre, der Häuptling holte mich persönlich mit seinem Kanu ab. Später besuchten uns die Wiler Kanuten. So eine Ankunft bringt für alle eine willkommene Abwechslung, gibt es dabei doch Gespräche oder eine gute Möglichkeit, sich kurz umzusehen um neue Trends zu entdecken, ein Beispiel dafür sind die Tipis mit deren Heizungen.

Später versuchten Christoph, Ueli und Armin den Allier umzuleiten, das Resultat konnte sich sehen lassen, wurde doch die angefangene Treppe verlängert, die nun ins Trockene führt! Das an diesem Tag durch die Jugend vorbereitete Feuer, war etwas gar gross geraten, sollte es gar das 1. Augustfeuer übertreffen? Ich frage mich natürlich, soll man wirklich soviel Holz auf einmal verbrennen?

Am frühen Morgen flogen viele Wildgänse in einer geschlossenen Formation knapp über das Wasser, es schien, dass sie da gerade gestartet waren. Kurz nach dem Einwassern war es heute bei der Brücke noch möglich das Frischwasser zu ergänzen, dies führte dazu, dass man sich an der Spitze treiben lassen konnte, sogar der Kopf liess andere Gedanken zu und träumen ist ja schliesslich erlaubt. Am frühen Abend erreichten wir das Paradies, für mich war dieser



Platz der absolute Höhepunkt, einfach fantastisch wie er in dieser Natur eingebettet ist! Der Sonnenuntergang färbte den Himmel tiefrot, ein besonderes Erlebnis, so etwas in der freien Natur zu erleben. An diesem Abend brannte der Funke nur kurz und konnte dann nicht mehr gezündet werden, als Ersatz mussten halt nun die Fibi-Öfen herhalten!

Der zweite Ruhetag artete regelrecht zum Brotbackwettbewerb aus, für mich eine gute Gelegenheit, mich mit den verschiedenen Verfahren vertraut zu machen. Zuerst musste noch das richtige Holz gefunden werden, spielt doch der Heizwert eine sehr wichtige Rolle. Nachdem Danis Holz vom Experten Peter für gut befunden worden war, musste es in die richtige Grösse zersägt und gespaltet werden. Über das Rezept möchte ich hier nichts schreiben, da es genügend Literatur davon gibt, als Alternative bietet sich an,

mal so eine Tour mitzumachen! Gerade als das Brot aus der Form genommen wurde, paddelten die Versamer-Gruppe mit Hans und Tom an unser Camp um eine kurze Pause einzuschalten. Die Äste, welche die Kinder zur Begrüssung schwangen, erinnerten mich eher an Palmenwedel, die früher zu ähnlichen Zwecken benützt wurden.

In meiner Erinnerung geblieben ist der dicke Nebel, der sich an diesem Tag erst nachmittags auflöste. Unterwegs war es entsprechend frisch und ich war wirklich froh, dass ich meinen Wärmehaushalt mit paddeln einigermaßen aufrecht erhalten konnte. Das intensiv leuchtende Abendrot entschädigte uns fürstlich und liess den vorhergehenden Lärm vergessen, der von den Tourenwagen herrührte, die auf der acht Kilometer entfernten F1 Strecke trainierten.

Heute waren alle Kanus bereits etwas früher beladen. Als Letzter verabschiedete ich mich etwas wehmütig von diesem letzten Lagerplatz. Mit Christopf traf ich dann zuerst am Ziel in Aprémont sur Allier ein. In Kürze waren alle Boote aus dem Wasser gezogen, nur einmal wurde es noch etwas kritisch, nämlich als Armins Boot eine bedrohliche Schiefelage einnahm. Nach dem Packen trennte sich die Kanugemeinschaft dieser Woche und fuhr in allen Himmelsrichtungen davon. Träume wie Tipi, Heizung und noch viele solcher schönen Wanderfahrten bleiben bestehen. Ein herzliches Dankeschön vom Greenhorn.

Alois Reichmuth



Vorderrhein im Voradvent 2007



An diesem Sonntag versammelten sich fünf unerschrockene Kanufahrer am Bahnhof von Reichenau-Tamins, den winterlichen Vorderrhein zu bezwingen. Letzte Schneereste am Gleis und ein größerer Schneehaufen am Rande des Parkplatzes zeugten von der Präsenz des Winters!

Schnell wurden die vier festen Kanadier und der „Gummibus“ (Grabner Outside) in den Gepäckwagen geladen und nach dem Abrechnen mit dem Kondukteur in den warmen Personenwagen verschoben. Vom Zugfenster aus sieht dieser Bach einfach immer sehr freundlich und lieb aus! Mit etwas Fantasie könnte man sich das glas-klare Wasser auch mit angenehmer Temperatur vorstellen. . . . Bald verschwinden Zug und Fluss in der großen Schlucht und der Schnee wird mehr und reicht nun bis an den Fluß, Immerhin fließt alles und es gibt keine Kehrwasser in vereister Form. In Versam gesellen sich noch Fränzi und Mak zu uns. Nun sind wir

sieben Paddler mit sieben Booten. Eine recht überschaubare Gruppe voller Paddeldrang. In Illanz sind die Boote bald am Fluss und so geht's zügig aufs Wasser. Walti testet seinen neuen Trockenanzug bereits in den ersten Brechern vor der Glennermündung und er hält dicht.

Kieswerk: Gespannt paddeln wir uns zur Schwelle und schauen hinab. Es wird gesagt, links abschleichen sei angebracht und empfehlenswert. Ich beschließe mich mit dem Outside hinuntertreiben zu lassen und evtl. leicht nach links zu korrigieren. Als alle unten warten fahre ich wie vorgenommen in die Stufe ein. Ein leichter Korrekturschlag und das leichte Boot treibt viel zu weit links. Den Felsriegel spüre ich als leichten Ruck und schon wird es eisig nass um mich herum. Dumm gelaufen. Keine 200 Meter weiter bleibt wieder ein Boot an einem Felsen hängen und der Vorderrhein verlangt als Zoll eine Schwimmelage. So geht es weiter bis zum schwarzen Loch. Die Eingangsstufe ist unmöglich mit dem Kanadier zu befahren und



so bleibt nichts anderes übrig, als den knapp überspülten Kanal ganz rechts hinunter zu rutschen. Die Einfahrt in das Hauptwasser direkt unterhalb der riesigen Felswand verlangt aber wieder einen Schwimmer! Nun sind nur noch drei Paddler «trocken»...

In Versam durften wir uns am Lagerfeuer und einem vom Schreiberling in leiser Ahnung der Kälte (aber nicht Nässe) mitgenommenen FibiStove ein wenig aufwärmen und vor uns hin dampfen. Mak brachte uns eine wunderbare Currysuppe, genau das Richtige. Vielen herzlichen Dank nochmals! Nach der Rast bemerkten wir, dass die Temperatur ein wenig abgekühlt hatte und so fuhren wir so zügig wie möglich in Richtung Reichenau. Steine, welche im Sommer als tolle Welle in Erscheinung treten, müssen nun umfahren werden. Das Wasser ist dermassen klar, dass man jeden Stein im tieferen Wasser genau erkennen kann. Stromschnellen, Walzen und Presswasser sorgen aber dafür, dass wir uns nicht ganz der Schönheit der Landschaft hingeben.

Immer wieder kreuzt oder überholt uns ein Zug mit geheizten Wagen und was die aus den Fenstern blickenden Menschen bei unserem Anblick gesagt oder gedacht haben, ja das entzieht sich zum Glück unserer Kenntnis! In Reichenau angekommen, beschlich den einen oder anderen ein wohliges Gefühl, an diesem Wintersonntag genau das Richtige gemacht zu haben und in einem Jahr wieder mit dabei sein zu wollen. Ein herzliches Dankeschön auch an den Organisator dieser Vor-Adventsfahrt.

Christoph Eisenhut

Jahresprogramm 2008

Datum von	Datum bis	Veranstaltung	Wer	Kontakt
09.02.2008		Film- und Diaabend	KC Lenzburg, Ruedi Eisenhut	061 791 16 13
01.03.2008		Eskimotier- Training (Anmeldung zwingend!)	SOC, Ender Markus	071 777 30 08
01.03.2008	02.03.2008	Winterweekend auf der Thur	SOC, Alois Reichmuth	052 740 02 43
15.03.2008	16.03.2008	Doubs-Weekend	SOC, Blättler Philippe	044 741 26 59
19.04.2008		Vollmondfahrt	SOC, Flechter Ueli	044 945 36 64
03.05.2008	04.05.2008	Bregener-Ach-Weekenende	SOC, Aschwanden Hannes	071 777 38 21
10.05.2008	12.05.2008	Pfingst-Weekend am Ain	SOC, Erb Peter	044 700 28 50
07.06.2008	08.06.2008	Moesa-Weekenende (provisorisch)	SOC, Flechter Ueli	044 945 36 64
22.06.2008		Muota	SOC, Flechter Ueli	044 945 36 64
18.07.2008	20.07.2008	Argen/Bregener Ach, Gemeinschaftsfahrt mit dem GOC	GOC, Kühfuss Thomas	www.g-o-c.de
08.08.2008	10.08.2008	Rheinauen	SOC, Gauch Armin	041 260 57 31
29.08.2008	31.08.2008	Vorderrhein, Gemeinschaftsfahrt mit dem GOC	SOC, Ender Markus	071 777 30 08
06.09.2008		Terminhöck in Solothurn	SOC, Held Daniel	032 624 50 21
12.09.2008	14.09.2008	Iller, SOC trifft GOC (Wiederholung gemäss 2007)	GOC, Kühfuss Thomas / SOC, Ender Markus	071 777 30 08
04.10.2008	11.10.2008	Ticino-Wanderfahrt	SOC, Held Daniel	032 624 50 21
18.10.2008		Nachtfahrt Lorze-Reuss	SOC, Erb Peter	044 700 28 50
18.10.2008	25.10.2008	Herbst im Veneto	SOC, Chitussi Milan und Vreni	052 232 93 63
09.11.2008		Frühstücksfahrt	SOC, Gauch Armin	041 260 57 31
23.11.2008		Vorderrhein im Advent	SOC, Blättler Philippe	044 741 26 59
07.12.2008		Chlausfahrt Mellingen–Villingen	SOC, Aschi Kurt	062 929 34 16

12. April 2008: **Testfahrten Wildwasserkanadier, Simme in Weissenburg** (beim Sternen) 10-16 Uhr

26.-27. April 2008: **Kanu-Testweekend am Hafen in Erlach am Bielersee** (10-16 Uhr)
Kanadier, Kajaks, Faltboote, Schlauchboote

Aventura Patagonia

Geführte Kanutouren in Chile

- Kanu-Abenteurer am nördlichen Eisfeld in Chile
- Bootsfahrten auf Flüssen, Fjorden und Seen
- Paddeln zwischen Eisbergen am Steffensgletscher

Datum: 12. 12. 2008 – 4. 1. 2009 (oder auf Anfrage)

Preis: 1900.- / Person für 3 Wochen (ab 4 Personen 1500.-)

Leistungen Oppi: Tourenleitung, Organisation, Faltboote und Zubehör.
Gemeinschaftskasse vor Ort für Transporte, Verpflegung, Übernachtung

Anmeldefrist bis Anfang Mai 2008

Infoabende für die Touren 08/09: 27. März und 28. April um 20 Uhr
(telefonische Anmeldung erwünscht)

Siesta Oppi Kanu Shop, Sensebrücke 13a
CH-3176 Neuenegg Tel. 031 741 91 92

www.siestaoppi.ch

Wichtiger Hinweis zu den SOC Veranstaltungen

Der SOC ist kein Reiseveranstalter. Alle ausgeschriebenen Touren sind als reine Tourenvorschläge zu betrachten. Bei längeren Touren reserviert der SOC allenfalls die Unterkunft auf dem Campingplatz. Eine Entschädigungspflicht bei Absage einer Tour seitens des SOC besteht nicht. Mitglieder, die eine Tour vorschlagen oder organisieren, haben keine Leiterausstellung und übernehmen keine Verantwortung irgendwelcher Art. Jeder Teilnehmer fährt auf eigene Verantwortung und eigenes Risiko. Es ist Sache jedes Teilnehmers, zu entscheiden, ob seine individuellen Fähigkeiten zur Befahrung des jeweiligen Gewässers ausreichen.

Der Organisator einer Tour hat das Recht, aus eigenem Ermessen und Sicherheitsgründen eine Tour vor Ort abzusagen, eine Stelle als unfahrbar zu erklären und Teilnehmer, von denen er glaubt, sie seien den Anforderungen einer Tour, ausrüstungsmässig oder fahrtechnisch, nicht gewachsen, nicht zur Fahrt zuzulassen. Da er den Ausbildungsstand der Teilnehmer aber meistens nicht kennt, ist er für deren Können nicht verantwortlich. Seitens der Teilnehmer besteht auch keine Verpflichtung eine Stelle zu fahren, nur weil die Mehrheit sie fährt. Die anderen Teilnehmer helfen gerne beim Umtragen und stehen mit Rat und Tat bei.

Die Versicherung ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers. SOC und SKV lehnen jede Haftung ab.

Impressum

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Alois Reichmuth, Christoph Eisenhut, Arthur Maag, Markus Ender.

Auskunft zur SOC-Info:

Die SOC-Info wird mit dieser Nummer eingestellt. Vorbehalten bleibt, dass sich jemand meldet, der diese Aufgabe übernehmen möchte.

Ansprüche wegen zuviel bezahlter Abobeträge bitte an mich melden. Danke!
Markus Ender

071 222 33 77, 071 222 33 27 Fax
info@soc.ch, www.soc.ch



SOC Kontakte

SOC Chef

Markus Ender, Seidenweg 6, 9445 Rebstein
P: 071 777 30 08, G: 071 222 33 77, Fax: 071 222 33 27
info@soc.ch

Webmaster

Armin Gauch, Rosenaustrasse 9, 6032 Emmen
P: 041 260 57 31, soc-wm@gmx.ch

Mitgliedschaft

Teilnehmende an den Veranstaltungen des SOC sind Mitglied beim Schweizerischen Kanuverband SKV, www.swisscanoe.ch. Der SOC ist kein eigenständiger Verein, sondern ein Teilbereich des SKV.

Gäste, Schnupperfahrten

Gäste sind nach Rücksprache mit dem jeweiligen Organisator einer Fahrt gerne willkommen.

